Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 69 (2002)

Rubrik: Helvetisches Goldmuseum Burgdorf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Helvetisches Goldmuseum Burgdorf

Werner Lüthi

Das Echo auf das kleine, neue Museum im Schloss fällt nach dem ersten Betriebsjahr positiv aus. So heisst es z. B.: «klein aber fein» oder «Wie man aus (relativ) wenig so viel (in jeder Hinsicht) Gescheites machen kann, ist ganz erstaunlich . . .». Diese Reaktionen sind erfreulich und zeigen, dass auch kleine Museen beachtet werden und damit eine Daseinsberechtigung haben. Das Interesse und die Faszination für das Gold zeigen sich auch darin, dass für über 15 Gruppen Führungen im Museum durchgeführt wurden.

Sonderausstellungen

Die erste Sonderausstellung führte in einzelnen Bildern durch die lange Geschichte der Goldgewinnung, von den alten Ägyptern bis heute. Die Ägypter beschränkten sich nicht nur auf die Goldgewinnung durch Waschen, sondern entwickelten bereits früh eine erstaunlich moderne Bergbaukunst, welche die Ausbeutung von Primärvorkommen erlaubte. Davon zeugte in der Ausstellung ein Ausschnitt aus dem ältesten Bergbauplan, welcher in Turin aufbewahrt wird.

Goldgefässe und Goldgewichte aus Westafrika dokumentierten, dass Gold neben dem Sklavenhandel lange Zeit eine grosse Bedeutung für die Staaten an der Goldküste hatte.

Mit dem kalifornischen Goldrausch ergab sich wieder eine Verbindung zu Burgdorf, wurde doch das erste Gold in Kalifornien beim Bau einer Sägemühle für Johann August Sutter 1848 entdeckt. Dieser hatte seine

Familie und sein Tuchgeschäft in Burgdorf verlassen und war nach neusten Nachforschungen am 1. Juni 1834 an Bord des Schiffes «Sully» von Le Havre Richtung Amerika aufgebrochen und in New York am 14. Juli 1834 gelandet. 1839 erreichte er Kalifornien und baute sich ein grosses Imperium auf, welches ihm aber durch den eintretenden Goldrausch zerstört wurde.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Vordergrund stand vor allem der Internetauftritt zusammen mit dem Schlossmuseum und dem Museum für Völkerkunde (www.schloss-burgdorf.ch). Zusätzliche Internet-Plattformen für das Goldmuseum sind zur Zeit in Bearbeitung und werden voraussichtlich ab Winter 2001/2002 unter www.goldnugget.ch als virtuelles Goldmuseum und unter www.helvetisches-goldmuseum.ch mit detaillierteren Hinweisen auf das Museum und speziell die Sonderausstellungen im Netz zu finden sein.

In verschiedenen Fach- und Touristikzeitschriften konnte zudem das neue Museum vorgestellt werden, wie z. B. in «Emmental – Ansichten einer Region», herausgegeben von Fritz von Gunten, Büro für Öffentlichkeitsarbeit in Lützelflüh.

Geplant ist, dass ab Sommer/Herbst 2001 über das Wochenende im Schlosshof auch Gold gewaschen werden kann.

Museumspädagogik

Von «Pro Patria», vermittelt durch Fritz von Gunten, erhielt das Museum den interessanten Museumskoffer «Swiss Rock». Dieser Koffer mit den wichtigsten Gesteinsarten der Schweiz kann durch Schulen ausgeliehen werden.

In Vorbereitung sind zudem Unterlagen für Lehrer, mit denen das Goldmuseum und das Erlebnis «Goldwaschen» in den Unterricht einbezogen werden können.

Anschaffungen, Geschenke und Neuheiten

Hans Wüthrich aus Trubschachen übergab dem Museum ein Paar Holzstiefel, wie sie bei den Goldwaschversuchen durch Ing. Killias im Jahre 1934 im Krümpelgraben verwendet worden sind.

Im Weiteren konnten zwei sehr interessante Objekte gekauft werden. Beim einen handelt es sich um eine 4 cm grosse Goldstufe vom grossen Fund in der Surselva (Graubünden).

Am 10. Juli 2000 fand René Reichmuth im Val Sumvitg die bis heute grösste je in der Schweiz gefundene Goldstufe. Insgesamt umfasste der Fund 1,4 Kilogramm Gold. Das grösste Stück wog 400 Gramm. Weniger als 20 grössere Teile dieses Goldfundes kamen in den Verkauf.

Goldstufe aus der Surselva

SOCIÉTÉ ANONYME FRANÇAISE

DES

MINES D'OR DE GONDO

CONCÉDÉES SUR LA COMMUNE DE ZWISCHBERGEN, PAR L'ÉTAT DU VALAIS (SUISSE)

Création et constitution par actes et délibérations d'Assemblée générale des 12 et 16 Février 1875, enregistrés, publiés et déposés en l'étude de Me CABARET, notaire à Paris

FONDS SOCIAL : DEUX MILLIONS DE FRANCS

DIVISÉ EN 4,000 ACTIONS DE CAPITAL ET 24,000 ACTIONS DE JOUISSANCE

SIÈGE SOCIAL A PARIS

Action de Jouissance

Délivrée libérée AU PORTEUR, sous le N° 182

Cette Action donne droit, proportionnellement au nombre des Actions de jouissance émises :

1° A sa part dans le tiers des bénéfices nets, partageables en Octobre de chaque année, jusqu'à ce que le montant nominal des Actions de capital ait été complètement amorti ;

2° A sa part dans la totalité des bénéfices nets partageables en Octobre de chaque année, à partir du moment où les Actions de capital seront complètement amorties ;

3° A sa part dans tout l'Actif social, libre au jour de la dissolution de la Société, après acquit du Passif et amortissement complet des Actions de capital.

Le tout dans les termes prévus sous les Titres II, VII et VIII des Statuts, auxquels le porteur adhère, ainsi qu'aux modifications en vigueur, par le fait de la possession de l'Action.

UN ADMINISTRATEUR,

Paris, le 16 Février 1875.

UN ADMINISTRATEUR,

FRAD BOYER

583.75. — BOULOGNE (SEINE) — IMPRIMERIE JULES BOYER. — ADMINISTRATION : 11, RUE NEUVE-SAINT-AUGUSTIN, A PARIS.

DIVIDENDES RÉPARTIS EN OCTOBRE

NOTA. — Lorsque les Coupons ci-contre seront épuisés, le Titre sera renouvelé avec une nouvelle feuille de Coupons.	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1904 (29)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1903 (28)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1902 (27)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1901 (26)
SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1900 (25)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1899 (24)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1898 (23)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1897 (22)	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE N° 182 DIVIDENDE DE L'ANNÉE 1896 (21)
SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE	SOCIÉTÉ ANONYME DES MINES D'OR DE GONDO ACTION DE JOUISSANCE

Die zweite Rarität ist eine sehr seltene Aktie der Goldmine in Gondo, Kanton Wallis, aus dem Jahre 1875. Das Museum besitzt nun von allen Aktiengesellschaften dieser bekannten Schweizer Goldmine entsprechende Wertpapiere.

Einen Platz im Museum fand auch ein von Toni Bichsel gefundenes kleines Goldnugget aus dem Diessbach.